

Schulfieber

Teil 1

Von Karokitty

Kapitel 21: Part 1 Nowak und Nezumi - Abschnitt 7

H

In der Pause, starrte ich auf mein Sandwich, dass ich am Automaten gezogen hatte. Wirklich schmackhaft, war was anderes.

Es klopfte an der Tür und Haru kam herein.

„Wann wolltest du mir erzählen, dass du kein Lehrer mehr bist?“, grinste er und stellte mir ein Bento vor die Nase. Meine Augen begannen zu leuchten : „Ist das für mich???“.

Er nickte und ich öffnete es ziemlich zügig.

„Ich bin eh nicht hungrig. Rate mal, wie ich es erfahren habe!“, murmelte er und rieb sich nervös durch die Haare.

In meinem Kopf machte es sofort Klick.

„Nein, Sie haben nicht dir die Stunden aufgebrummt???“, murmelte ich und ließ den Fisch zurück ins Bento fallen.

„Leider, doch! Heißt, ich bin demnächst der Literaturlehrer in Suwas Klasse!“, seufzte er und ich schüttelte den Kopf.

„Na immerhin, werde ich weiter Kunst geben. Es ist eher so auf freiwilliger Basis, statt als Lehrer. Yuudai erwartet, dass ich den Kunststand schließlich zum Sportfest fertig habe. Was immer noch unmöglich ist, bei dem untalentierten Pack!“, schimpfte ich und Haru grinste. Er bemühte sich zumindest.

„Sag mal, was ist denn bei dir los jetzt?“, fragte er mich und ich schluckte den Klumpen Reis zügig hinunter.

„Nun, wie sage ich es am besten? Ich glaube, ich hab die selben Probleme wie du!“.

Ich wurde still und sah, wie er skeptisch seine Augenbrauen hob.

„Bitte erläutere mir dies..inwieweit, sitzen wir beide gleicher Maße in der Patsche?“, hörte ich ihn, doch am liebsten hätte ich keine Antwort gegeben.

„Es ist mir ziemlich peinlich. Ich hab mich in den kleinen Außenseiter verguckt!“.

Erneut, stopfte ich mir den Mund voll in der Hoffnung erst einmal nichts sagen zu müssen.

„Das ist nicht dein Ernst? In Suwas Zimmergenosse? Davon mal abgesehen, dass du mir die übelsten Vorhaltungen gemacht hast. Was lief da bisher?“.

Ich schluckte und merkte wie ich verlegen wurde.

„Nun, wie soll ich sagen. Ich hab ihn geküsst und er hat dabei zugesehen wie ich mir einen herunter hole! Aber damit hatte ich nichts zu tun..also nicht direkt...nicht gewollt..er kam halt einfach ins Zimmer!“, erklärte ich in voller Not, da es einfach nur wie ein schlechter Porno klang.

„Aber...wie.. und nun?“.

Ich zuckte mit den Schultern, da ich genauso sprachlos war wie er.

„Ich habe keine Ahnung. Eigentlich, würde ich ihm schon gerne näher kommen, aber er ist lediglich daran interessiert sich zu verstecken bei mir. Mir fällt es wirklich schwer nicht über ihn her zu fallen. Alleine sein Gejammer und das traurige Gesicht, turnen mich mega an!“, gab ich zu und seufzte, da das Bento sich seinem Ende neigte.

„Hide, was machen wir nur? Wir sind zwei einsame Idioten die gestrandet sind auf der Insel ihrer Verzweiflung!“, murmelte er und ich wollte dem einfach nicht zustimmen.

„Hey! Du hast mir versprochen, dass wir heute Abend was trinken gehen! Scheiß drauf, wie es läuft. Ich will gute Laune haben. Ist doch alles Kindergarten! Heute Abend, wir beide im Sometimes!“, knurrte ich und Haru nickte widerwillig.*

„Na gut. Das ändert aber nichts daran, dass ich mit Suwa früher oder später reden muss!“, setzte er erneut an, doch davon wollte ich nichts hören.

„Aber sag mal. Du nimmst es ziemlich gelassen, dass mit ..Nezumi!“, kam es mir komisch vor und er zuckte mit den Schultern.

„Du hast noch nie nur normale Sachen gemacht. Eigentlich wundert es mich, dass so was nicht schon viel früher passiert ist!“. Erschrocken musste ich feststellen, dass er gar nicht so unrecht hatte. Ein paar der Jungs waren wirklich heiß.

Der Tag endete ziemlich zügig und ich war absolut froh darüber. Keine Stunde länger würde ich hier verbringen wollen! Ich schloss die Tür zum Krankenzimmer ab und verließ das Gelände in zügigen Schritten. Freiheit, da war ich wieder!

N

Ein wenig langsam stieg ich in meine Schuhe, versuchte mich an einem kleinem Lächeln, als Yui mich aufforderte mich zu beeilen. Ich gab ein Seufzen von mir als er sich bereits ein Stück entfernt hatte. „Die Jungs hauen sonst ohne uns ab!“, maulte er laut. Dabei machte er nicht den Eindruck, als wäre er sonderlich scharf darauf weg zu gehen. Seine Laune war am Tiefpunkt angelangt, als Herr Endo ihn nach dem Unterricht weg schickte. Er sprach die Zeit danach kaum und wirkte recht abwesend. Nur mit viel Mühe hatte er mich überredet bekommen. Dabei war ich körperlich ,als auch emotional an meinen Tiefpunkt angelangt. Ich fühlte mich ausgelaugt, kraftlos und genauso hatte mich der Weißblonde auch auf den Gängen gefunden und mich anschließend nicht mehr aus den Augen gelassen. Ich verströmte die absolute Demotivation und fühlte mich wie das Sinnbild einer Depression, so hoffte ich auch das Suwa schnell aufgab. Mich alleine lies, um sich mit seinen eigenen Problemen zu beschäftigen. Das würde zumindest alles deutlich einfacher machen. Aber der Gegenteil war der Fall.

Ich schlurfte ihm nach, Richtung Tor. Dahinter standen bereits Kondo, Fujito, Kazurai und unterhielten sich. Allerdings wurden alle recht ruhig, als sie uns kommen sahen. Es würde sie nerven das ich dabei war, oder sie dachten sonst was...

Bald waren wir unterwegs . Ich folgte den Vieren, wie ein kleiner bemitleidenswerter Schatten. Hörte halb den Gesprächen zu und schaute die meiste Zeit auf dem Boden.

„Warum hast du ihn mitgenommen?!“, zischte Fujito Suwa zu. „Kann dir doch scheiß egal sein!“, knurrte Suwa. „Pfff...welche Laus ist dir den über die Leber gelaufen... Zicke!“, murrte Ito und beschäftigte sich wieder mit Kazurai. Und da hatten wir es... warum war ich mitgekommen? Mit einer Hand strich ich mir über den Arm und schob den Stoff hin und her. Die Haut fühlte sich komisch an.

Während Fujito und Kazurai herum spässelten unterhielten sich Kondo und Suwa nicht. Auch Kondo schien irgendwas anderes zu beschäftigen. Zumindest wirkte es so.

Nach einiger Zeit kamen wir an ein Lokal an.

Setzten uns an einen Tisch und begannen zu bestellen. Mir war nicht nach Essen... oder Reden. Mir war nach gar nichts...

„Ich kann immer noch nicht glauben, dass wir nur noch dieses Jahr auf der Schule sind. Das bequeme Leben ist dann vorbei..“, seufzte Kazurai. „Was heißt hier bequemes Leben oder musstest du nie lernen zwischendurch.... Ach ich vergaß der Herr ist ja mit dem Fluch eines fotografischen-Gedächtnisses gestraft.“, schnaubte Yui und zog an seiner Cola.

„Ich wünschte ich hätte so was. Oder hätte es mit dem Lernen so einfach wie Gen...“, murmelte Ichi. „Wo du es sagst, wo hast du ihn gelassen?“, fragte Kazurai und sah neugierig zu Ichi herüber.

„Sorry wenn ich dich enttäuschen muss, aber wir sind keine Siamesischen-Zwillinge. Jeder für sich hat sein eigenes Leben.“, knurrte Ichi und damit hatte wohl Kazurai einen wunden Punkt getroffen. Yui schob das Gespräch wieder in die Normalität zurück und ich hörte nicht mehr zu, den die kleinen Probleme über die sie redeten, waren ein Sandkorn im Vergleich zu anderen...

Das Essen kam. Für mich schmeckte alles nach Pappmasche. Die Cola. Der Reis. Das Fleisch... So zwang ich mich die Hälfte herunter zu würgen und lies den Rest stehen. Die Jungs saßen noch einige Zeit und unterhielten sich. Ich wartete darauf das es vorbei ging.

„Nezumi?“. „Hm?“, machte ich nur und sah zu Suwa. „Wir wollten jetzt gehen, willst du das Essen mitnehmen?... Viel hast du ja nicht gegessen.“, stellte er fest und zeigte darauf. Ich schüttelte nur den Kopf und er zog die Stirn in Falten. Beim Aufstehen stieß mich Ito an. Kazurai sagte das er zur Toilette wollte und Ichi wollte schnell in den Laden gegenüber.

„Ich bin schon Draußen...“, murmelte ich, schob Yui das Geld für die Rechnung zu und verließ den Laden gefolgt von Ichi. So stand ich alleine vor der Tür, holte tief Luft und sah mich ein bisschen um.

Bei der ganzen Sache war ich vollkommen überflüssig gewesen. Suwa wollte nur nicht das ich was dummes anstellte... Ich war ihm deswegen zwar ein wenig dankbar. Aber es machte alles nicht leichter. Wäre ich nur nicht mit ihm auf einem Zimmer gelandet... Ich überlegte was gewesen wäre wenn der Bus mit dem ich zur Schule gefahren worden war, verunglückt wäre. Mir wäre so einiges erspart gewesen... Meine Gedanken spinnen weiter. Noch einfacher wäre es wenn man nie geboren wäre... Vielleicht hätten meine Eltern ein anderes Kind... dem es gut geht, das nicht an allem leidet. Das alle mögen. Beliebt ist und gut in der Schule...

Die Überlegung allein stach ins Herz. Wenn ich jetzt verschwinden würde... „Tu uns allen endlich den Gefallen und verrecke!“, halte es durch meinen Kopf.

Ich merkte gar nicht wie ich angefangen hatte zu laufen. Erst als mich ein Auto anhupte, weil ich einfach über die Straße ging. Wie ein verschrecktes Reh blieb ich stehen. Starrte auf den Wagen welcher noch einmal hupte und ich huschte von der Fahrbahn auf den Gehweg.

Sah mich ein wenig um und stellte fest das ich nicht wusste wo ich war...

Zog mein Telefon aus der Tasche und suchte darauf herum. „Fast hätte er dich überfahren!“, sagte ich zu mir selbst. Wäre das den schlimm? Ich hielt ein bisschen inne.

Suchte dann auf der Karte meinen Standpunkt raus. Die Schule war ein gutes Stück weg. Ich konnte mich nicht daran erinnern so weit gelaufen zu sein. Allerdings fesselte meine Aufmerksamkeit was anderes. Auf der Karte war ein kleiner Fluss

ingezeichnet... Vollkommen entgegengesetzt der Richtung die ich musste.

10 min Später lief ich längst davon entlang. Es war mehr ein Kanal und es gab keine Möglichkeit hinunter zu steigen... Sah das dunkel glitzernde Wasser immer wieder an und hielt ausschau nach einer Brücke oder eine Überführung. Das Wasser konnte nicht tiefer als 1 oder 2 Meter sein. Ich hatte mal gelesen das man zum ertrinken nur eine handbreit Wasser bräuchte. Omura hatte den Beweis bereits fast erbracht. Aber dennoch zog es mich an. Was eine blanke Ironie, das die Lebensgeister dann aktiv wurde, wenn es darum ging sie auszulöschen...